

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen**

**Pfeffinger, Johann**

**Straßburg, 1812**

§. 57

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

das Geschlecht der Landsperge zur nämlichen Zeit den beiden Aetrenen dieses Bergs ihre Aebtissinnen, und den beiden andern Stiftern desselben, nämlich St. Gorgon und Truttenhausen, ihre Erbauer geliefert. Allein die Bulle des Pabsts III. giebt ausdrücklich den Convent zu Hohenburg zum Mitkäufer des Lokals zu dieser neuen Stiftung an, obgleich in dem Diplom des Herzogs Friedrich keine Meldung davon geschieht. Dieß hat in der Folge zu mancherley Streitigkeiten Gelegenheit gegeben.

§. 57.

Dieß neue Kloster wurde zur Ehre der heil. Maria und Niclaus, des Bischofs, geweiht, und erhielt den zweckmäßigen Namen Truttenhausen oder Gottes-Haus, denn das altdeutsche Wort Trut bedeutet Gott. a) Es wurde ferner für 12 regulirte Chorherren des Augustiner-Ordens nebst einem Probst eingerichtet, und da Herrad nebst ihrem Convente seine innere Verfassung nach dem Muster des Klosters Marbach wollte eingerichtet haben, b) so berief sie zum ersten Probst einen Chorherrn von diesem Kloster, Namens Volkmar; c) ja es wird versichert, daß Truttenhausen, bey seiner Gründung, alle seine Chorherren von Marbach gezogen habe. d)

a) Speckle Ebl. I. Bl. 71. Schcepsl. Als. ill. T. I. p. 83. So ist auch Trutmänn so viel als Gottesmann. Schcepsl. l. c. Sonst heißt auch Trut, ein Freund. Scherz. Gloss. cit. T. II. voce Trut.

b) Bulla Lucii III. c.

c) Diploma Friderici c.

d) Richer senon. Antiquités des Vosges. Epinal, 1633. L. IV. c. XIII. Jener Volkmar ist nicht mit dem bekannten Mangold von Luttenbach (s. Bertold. Constant. continuat. Herm. contracti, in Urstis. P. I. p. 372. II. Fragm. hist. c. p. 83.) zu verwechseln, wie es Dungenheim (Bl. 22) gethan hat. Dieser lebte 1090.

Das Wesentlichste von ihren Verpflichtungen gegen Hohenburg bestand aber darin, daß der, von seinem Convente gewählte, Probst von der Abtissin, aber unentgeltlich und ohne Einwendung, die Investitur empfangen solle; daß er an den Festtagen das Hochamt daselbst halten und beständig zwey seiner Conventualen auf Hohenburg zur Besorgung des Gottesdienstes seyn mußten; und endlich, daß die Abtissin, nebst ihrem Convente, befugt sey, dem Probst oder seinen Chorherren, bey Versäumung ihrer Obliegenheiten gegen Hohenburg, die Besoldung zu entziehen, ihre dortigen Amts-Verrichtungen zu untersagen, und für sich anderswoher Priester zu berufen. Endlich übergab auch dieß Mutter-Stift seinem Vogte das Kloster Truttenhausen, daß es hinführo, in weltlichen Dingen, unter seinem Schutze und seiner Gerichtsbarkeit stehen sollte. e)

§. 58.

Wie sehr diese Unternehmung der eifrigen Herrad von ihren Zeitgenossen gutgeheissen worden sey, bezeugen die Begünstigungen und Unterstützungen, die von allen Seiten dem kaum entstandenen Truttenhausen zugeflossen sind. Es konnte noch nicht vollendet seyn, so war auch schon ein Diplom a) jenes Herzogs und Landgrafen im Elsass, Friedrich, des zweyten Sohns Kaiser Friedrichs des Rothhärtigen b) ausgefertigt, in welchem er, wie er selbst ge-

e) Bulla Lucii III. c.

a) Das schon angeführte. Es ist vom 14. May 1181. und also von dem nämlichen Tag, an dem, nach Wimpfeling (l. c.), der Bau angefangen worden war.

b) In dem Diplome sagt er selbst „cum assensu Friderici, gloriosissimi Romanorum imperatoris, scilicet patris mei,“ woraus ersichtlich, daß Wimpfeling (l. c.) u. Jechersheim (Topogr. des untern Elß. Regensp. 1710. Thl. I. S. 43) geirret, daß